

Pressemitteilung

Knorr-Bremse verbucht starken Auftragseingang im ersten Quartal, Profitabilität ist von globaler Konjunkturentwicklung geprägt

- Auftragseingang profitiert von starker Kundennachfrage und wächst deutlich um 17,3 % auf 2,1 Mrd. EUR (Q1 2021: 1,8 Mrd. EUR), Auftragsbestand steigt um 18 % auf Rekordniveau von 6,0 Mrd. EUR, trotz erheblicher Unterbrechungen internationaler Lieferketten
- Umsatz bleibt bei volatiler Marktentwicklung weltweit mit 1,67 Mrd. EUR (Q1 2021: 1,69 Mrd. EUR) nahezu stabil, EBIT-Marge liegt trotz Kostensteigerungen und der Corona-Entwicklung in China bei 10,9 % (Q1 2021: 14,9 %)
- Konzernweites Programm zur Ergebnisoptimierung gestartet, um gestiegene Rohstoff- und Energiepreise und die Engpässe in der Verfügbarkeit von Schlüsselkomponenten auszugleichen
- Sondierungen zum Verkauf der Konzerntochter Kiepe Electric beginnen
- Operativer Ausblick 2022: Knorr-Bremse bestätigt Prognose für das Gesamtjahr

München, 12. Mai 2022 – Die Knorr-Bremse AG, Weltmarktführer für Bremssysteme und führender Anbieter weiterer Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge, hat heute die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2022 vorgelegt.

Frank Weber, Finanzvorstand und interimistischer Vorstandssprecher der Knorr-Bremse AG: „Knorr-Bremse hat im ersten Quartal 2022 ungeachtet eines gegenwärtig außerordentlich schwierigen globalen Marktumfelds solide Ergebnisse erzielt. Der insgesamt gute Start in das laufende Jahr mit einem hohen Auftragseingang spiegelt die starke Kundennachfrage sowie den ungebrochenen Trend zur grünen Mobilität wider. Wir haben diverse Maßnahmen eingeleitet und erwarten hieraus eine positive Entwicklung für das Gesamtjahr. Allerdings sind auch wir in diesem Jahr mit großen globalen Herausforderungen konfrontiert: Insbesondere die anhaltenden Lieferengpässe, die hohe Inflation und die Auswirkungen des schrecklichen Krieges in der Ukraine mit den gegen Russland verhängten Sanktionen haben sich auf unser Geschäft ausgewirkt. Außerdem sind die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in China deutlich spürbar für uns. Auf diese Herausforderungen reagieren wir bereits mit gezielten Maßnahmen – diese beinhalten vor allem Preis-Kompensationen für unsere Systeme und Produkte sowie interne Kostenmaßnahmen.“

Auftragseingang weiterhin auf Rekordkurs, Umsatz trotz volatilen Marktumfelds nahezu stabil

Der Auftragseingang von Knorr-Bremse stieg im ersten Quartal 2022 erneut kräftig und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17,3 % auf 2.109,3 Mio. EUR (Q1 2021: 1.798,9 Mio. EUR). Auch der Auftragsbestand lag mit 5.998,0 Mio. EUR (Q1 2021: 5.084,4 Mio. EUR) um 18,0 % deutlich über dem Vorjahr. Trotz der sich weltweit eintrübenden Konjunkturaussichten, konnte Knorr-Bremse den Umsatz im ersten Quartal

2022 mit 1.699,4 Mio. EUR (Q1 2021: 1.691,5 Mio. EUR) nahezu konstant halten. Vor allem in Europa und Nordamerika blieb die Nachfrage in beiden Divisionen konstant hoch.

Der Free Cashflow betrug im ersten Quartal -231,3 Mio. EUR und entwickelte sich wie geplant. Gründe dafür sind vor allem der Aufbau von Vorräten, um den Lieferengpässen entgegenzuwirken und die erwartete positive Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen bedienen zu können. Die operative EBIT-Marge ging im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal auf 10,9 % zurück (Q1 2021: 14,9 %). Die Gründe hierfür liegen vor allem in den massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie in China (Zero-Covid Policy). Außerdem schlugen enorm gestiegene Rohstoff- und Energiepreise, Kostensteigerungen bei Komponenten sowie im Allgemeinen die außergewöhnlich hohe Inflation negativ zu Buche.

Konzernweites Programm zur Ergebnisoptimierung gestartet

Knorr-Bremse hat bereits auf diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung reagiert und Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung beschlossen: Ziel ist es, durch einen Kompensationsansatz gegenüber den Kunden sowie ein konzernweites Kostenprogramm die wirtschaftlichen Folgen der hohen Inflation vollständig auszugleichen. Die entsprechenden Verhandlungen mit Kunden sind teilweise bereits erfolgreich abgeschlossen und werden sich positiv in den kommenden Quartalen auswirken. Zudem wurde Mitte April das konzernweite PCPP-Programm (Profit & Cash Protection Programm) zur konsequenten Kostenoptimierung gestartet. Es enthält kurzfristige wie langfristige Maßnahmen.

Im Zuge der Ergebnisoptimierung überprüft Knorr-Bremse auch regelmäßig die eigene Portfoliostruktur, um sich von Unternehmensbeteiligungen zu trennen, die nicht mehr in die Unternehmens- und Profitabilitätsstrategie passen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der Knorr-Bremse AG entschieden, Sondierungen auch für einen Verkauf des Tochterunternehmens Kiepe Electric zu starten, um so die Profitabilität der Knorr-Bremse Gruppe weiter zu steigern. Allein durch den Effekt des Verkaufs erwartet Knorr-Bremse bis 2025 eine Verbesserung der EBIT-Marge der Division Schienenfahrzeuge um 60-90 Basispunkte. Kiepe Electric bietet Lösungen und Konzepte für einen emissionsreduzierten öffentlichen Verkehr für Straßen- und Regionalbahnen sowie Busse. Das Unternehmen erzielte im vergangenen Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von rund 100 Mio. EUR. Der Erhalt der Arbeitsplätze bei Kiepe Electric wird eine wichtige Rolle bei den Verhandlungen mit potenziellen Käufern spielen.

Division Systeme für Schienenfahrzeuge (RVS) rechnet mit steigender Nachfrage

Im ersten Quartal 2022 wuchs der Auftragsbestand der Division RVS um 15,2 % auf 4.180,6 Mio. EUR (Q1 2021: 3.629,9 Mio. EUR). Der Auftragseingang der Division stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 51,3 % auf 1.080,5 Mio. Euro (Q1 2021: 714,0 Mio. EUR). Trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie profitierte Knorr-Bremse von der grundsätzlich weltweit positiven Entwicklung der Bahnindustrie: Nach den Auftragsverschiebungen in den vergangenen beiden Geschäftsjahren, erwartet RVS im weiteren Verlauf des Jahres von einer wieder steigenden Nachfrage zu profitieren. Gleichzeitig gestaltet sich für RVS die Situation in China aufgrund der lokalen Corona-Politik und den zurückhaltenden Marktinvestitionen wie erwartet schwieriger.

Der Umsatz der Division RVS sank im ersten Quartal 2022 um -3,8 % auf 775,0 Mio. EUR (Q1 2021: 805,5 Mio. EUR). Die operative EBIT-Marge lag im ersten Quartal wie erwartet mit 15,7 % unter dem Vorjahreswert von 18,0 %. Neben Herausforderungen in der Lieferkette und den hohen Kostensteigerungen, beeinflusst das weiterhin geringere Fahrgastaufkommen wegen der COVID-19-Pandemie vor allem in China das OE-Geschäft.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge (CVS) verzeichnet weiterhin wachsenden Auftragsbestand

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge (CVS) konnte im ersten Quartal mit 1.831,8 Mio. EUR einen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 24,8 % höheren Auftragsbestand verbuchen (Q1 2021: 1.468,0 Mio. EUR) und erreichte damit ein neues Rekordniveau. Der Auftragseingang hingegen sank um -5,1 % auf 1.029,9 Mio. EUR (Q1 2021: 1.569,3 Mio. EUR).

Der Umsatz der Division CVS blieb im ersten Quartal 2022 mit 894,9 Mio. EUR nahezu gleich (Q1 2021: 886,3 Mio. EUR). Die operative EBIT-Marge lag mit 8,5 % unter dem Wert des Vorjahresquartals von 13,1 %. Hierin spiegelt sich das geringere Volumen neu produzierter Fahrzeuge vor allem in China, welches sich mehr als halbierte, sowie Kostenbelastungen aus Lieferkettenengpässen und Inflationsdruck wider. In den weiteren Kernmärkten Europa, Nordamerika und Asien (vor allem Indien) blieb die Nachfrage nach Neufahrzeugen dagegen nahezu konstant. Gleichzeitig führten weniger Neufahrzeuge zu einem stärkeren Nachmarkt-Geschäft.

Knorr-Bremse bestätigt operativen Ausblick für das Gesamtjahr 2022

Der operative Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 vom 24.02.2022 wird bestätigt. Aktuell ist es noch nicht möglich, die finanziellen Auswirkungen des russischen Krieges in der Ukraine vollumfänglich und abschließend zu bewerten. Entsprechend sind keine direkten negativen Auswirkungen im Ausblick enthalten. Weiterhin steht der Ausblick unter dem Vorbehalt weitestgehend stabiler Wechselkurse, keiner signifikanten Rückschläge durch die Corona-Pandemie und keiner deutlichen Verschlechterung der geopolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verglichen zum aktuellen Stand. Knorr-Bremse rechnet zudem damit, dass die Herausforderungen durch internationale Lieferengpässe weiter anhalten.

Vor diesem Hintergrund erwartet Knorr-Bremse für das Geschäftsjahr 2022 unverändert einen Umsatz zwischen 6.800 Mio. EUR und 7.200 Mio. EUR, eine operative EBIT-Marge zwischen 12,5 % und 14,0 % sowie einen Free Cashflow zwischen 500 Mio. EUR und 600 Mio. EUR.

Knorr-Bremse spendet 1,3 Millionen Euro an Hilfsorganisationen im Ukraine-Krieg

Der Vorstand der Knorr-Bremse AG hat die Angriffe Russlands auf die Ukraine schon frühzeitig auf das Schärfste verurteilt und auch klare Konsequenzen für das eigene Russland-Geschäft beschlossen, die in Einklang mit den jüngsten Sanktionen vorgenommen wurden. Unter anderem umfasst das den Ausstieg aus dem Joint Venture KB KAMA, außerdem wird kein Neugeschäft (OE) akquiriert. Gleichzeitig hat Knorr-Bremse entschieden, den betroffenen Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten durch eine interne Spendenaktion konkret zu helfen: Durch die hohe Beteiligung in der Belegschaft sowie durch großzügige Einzelspenden, die durch das Unternehmen noch einmal verdoppelt wurden, konnten so mehr als 1,3 Mio. EUR eingesammelt werden. Mit diesem Geld unterstützt Knorr-Bremse zum Beispiel die Ukraine-Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes und von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Außerdem ist Knorr-Bremse der Initiative „Job Aid For Ukrainian Refugees“ beigetreten und hilft Geflüchteten bei der Integration in Deutschland und der Arbeitssuche, auch mit eigenen Angeboten.

Medien: Alexander Stechert-Mayerhöfer, Leiter Unternehmenskommunikation,
Tel.: +49 89 3547 1942, alexander.stechert-mayerhoefer@knorr-bremse.com

Investor Relations: Andreas Spitzauer, Leiter Investor Relations
Tel.: +49 89 3547 182310, andreas.spitzauer@knorr-bremse.com

Die vollständige Quartalsmitteilung steht auf der Website www.knorr-bremse.com zur Verfügung.

Konzern-Kennzahlen der Knorr-Bremse Gruppe:

	Januar - März		
	2022	2021	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Auftragseingang	2.109,3	1.798,9	+17,3%
Auftragsbestand (31.3.)	5.998,0	5.084,4	+18,0%
Umsatz	1.669,4	1.691,5	-1,3%
EBITDA	254,0	320,3	-20,7%
Operative EBITDA-Marge	15,2%	18,9%	-3,7 bp
EBIT	181,5	251,6	-27,8%
Operative EBIT-Marge	10,9%	14,9%	-4,0 bp
Free Cashflow	-231,3	-22,9	>100%
Investitionen (vor IFRS16 und Akquisitionen)	64,3	62,0	+3,7%
F&E in % des Umsatzes	7,1%	6,1%	+1,0 bp
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,77	1,05	-26,7%

Divisions-Kennzahlen der Knorr-Bremse Gruppe:

	Januar - März		
	2022	2021	Δ
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Division RVS			
Umsatz	775,0	805,5	-3,8%
EBITDA	154,0	175,1	-12,1%
Operative EBITDA-Marge	19,9%	21,7%	-1,8 bp
EBIT	121,7	145,0	-16,1%
Operative EBIT-Marge	15,7%	18,0%	-2,3 bp
Division CVS			
Umsatz	894,9	886,3	+1,0%
EBITDA	111,4	148,7	-25,1%
Operative EBITDA-Marge	12,5%	16,8%	-4,3 bp
EBIT	76,2	115,9	-34,2%
Operative EBIT-Marge	8,5%	13,1%	-4,6 bp

Über Knorr-Bremse

Knorr-Bremse (ISIN: DE000KBX1006, Tickersymbol: KBX) ist Weltmarktführer für Bremssysteme und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 30.500 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Im Jahr 2021 erwirtschaftete Knorr-Bremse in seinen beiden Geschäftsddivisionen weltweit einen Umsatz von 6,7 Mrd. EUR. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Veröffentlichung wurde von der Knorr-Bremse AG selbstständig erstellt und kann zukunftsgerichtete Aussagen zu wichtigen Themen wie Strategie, zukünftigen finanziellen Ergebnissen, Ereignissen, Marktpositionen und Produktentwicklungen enthalten. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind - wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die in Veröffentlichungen von Knorr-Bremse AG beschrieben werden, sich aber nicht auf diese beschränken. Sollten sich eine(s) oder mehrere dieser Risiken, Ungewissheiten oder andere Faktoren realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von Knorr-Bremse AG wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die als zukunftsgerichtete Aussagen formuliert wurden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „ausgehen“, „rechnen mit“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen ständig zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Diese Veröffentlichung kann – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können, enthalten. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Die Ermittlung der alternativen Leistungskennzahlen kann auch bei gleicher oder ähnlicher Bezeichnung von Unternehmen zu Unternehmen abweichen.